

Der Beagle – ein brauchbarer Jagdhund in der Familie

Teil 10: Rassestandard Beagle

Kommentare, Anmerkungen und Gedanken zum Rassestandard

Größe – Gewicht – Fehler - Sonstiges

Größe

Wünschenswerte mindeste Widerristhöhe: 33 cm
Wünschenswerte höchste Widerristhöhe: 40 cm¹

Nach den Zuchtzulassungsbestimmungen des BCD² wird bei jedem Hund auf dem Tisch die Widerristhöhe gemessen. Jeder Hund wird von zwei Richtern je zweimal gemessen. Maßgeblich ist der Mittelwert. Dieser gilt und wird in das Protokoll der Zuchtzulassung eingetragen.

Folgende Fehler sind zuchtausschließend: gemessene Größe unter 32 cm; gemessene Größe über 42 cm.³

Die Körpergröße des Beagles ist, wie in den Darstellungen zur Geschichte der Rasse in den Hasenmeuten Großbritanniens, seit Jahrhunderten Gegenstand züchterischer Bemühungen. Eine Bewertung der verschiedenen Größen gab es in der Vergangenheit nicht, weil sie in der Größe gezüchtet wurden, wie sie für die Jagd in dem für diese Meute reservierten Gebiet gebraucht wurde und entsprechend den körperlichen Fähigkeiten der Meutehalter, den Hunden zu Fuß zu folgen.



Abbildung aus Dalziel, British Dogs (1880) 78.

¹ Der American Kennel Club (AKC) weist in Abweichung zum englischen und deutschen Standard zwei Größenklassen aus: bis 13 inch – 33 cm und bis 15 inch – 38 cm.

² 2.7 Anlage 8: Durchführungsbestimmungen für die Zuchtzulassungsprüfung (ZZP) zur Zuchtordnung des BCD e.V. Stand: Dezember 2024.

³ 2.7. ZZP.

Nach einem absoluten Rassetief um 1820, das damit einherging, dass vornehmlich sehr kleine Beagle mit etwa 25 cm Schulterhöhe als normal und typisch für die Rasse betrachtet worden waren, ging es mit dem Züchten größerer Beagles aufwärts.

Eine Bewertung der Körpergröße findet bei Dalziel⁴ wie folgt: „Was ihre Größe betrifft, so möchte ich Folgendes aus dem 1803 veröffentlichten "Sportsman Cabinet" zitieren: "Der verstorbene Oberst Hardy besaß einst eine Meute von zehn bis zwölf Koppeln dieser Winzlinge, die immer in einem großen Paar Packtaschen, die über ein Pferd geschlungen waren, zum und vom „Feld des Ruhmes“ getragen wurden. So klein sie auch waren und so unbedeutend sie auch erscheinen mochten, so konnten sie doch zusammen in der Meute immer einen Hasen davon abhalten, ihnen zu entkommen, und ihn schließlich jagen oder vielmehr zu Tode hetzen.“⁵

Weiter hält Dalziel fest, dass der Verfasser des Artikels über die Rasse Beagle in "The Dogs of the British Islands" Mr. Crane's Southover Beagles als vollkommen in der Symmetrie mit ausgezeichneter Nase und Intelligenz beschreibt; nicht größer als 9 inches – also 23 cm - und alle von ihnen kleine Modelle der Hounds. Es ist zu bedauern, dass der Beagle nicht mehr durch führende Leute von Ausstellungen gefördert werden und dass, wenn sie einmal zu Ausstellungen zugelassen werden, alle Größen in einen Topf geworfen werden.⁶

Beagle können nach Dalziel mit Fug und Recht als Hasen-Beagle und Kaninchen-Beagle klassifiziert werden, wobei die Unterscheidung außer der Größe gering ist. Ihre Nasenleistung ist vorzüglich und ihre Intelligenz groß. Wenn sie in dieser Hinsicht und in der Größe gut abgestimmt sind, arbeiten sie wunderbar zusammen und tüfteln selbst die kälteste Spur aus, während ihr Laut – wörtlich: their music - höchst reizend ist.⁷

Am Ende seine Rassedarstellung gibt Dalziel die Körpermaße von zwei guten Hunden aus der Meute von Mr. H. A. Clark an:⁸

Comely: Alter, 6 Jahre ; Gewicht, 27 ½ lb.; Höhe an der Schulter, 14 ¾ in.; Länge von der Nase bis zum Schwanzansatz, 30 in.; Länge des Schwanzes, 11 in.; Brustumfang, 21 in.; Umfang der Lende, 18 in.; Umfang des Kopfes, 13 ½ in.; Umfang des Unterarms, 5 ½ in.; Länge des Kopfes vom Hinterhaupt bis zur Nasenspitze, 8 in.; Umfang der Schnauze in der Mitte zwischen den Augen und der Nasenspitze, 7 ½ in.; Länge der Ohren von Spitze zu Spitze, 17 in.

Crowner: Alter, 5 Jahre; Gewicht, 26 lb.; Höhe an der Schulter, 15 in.; Länge von der Nase bis zum Schwanzansatz, 31 in.; Länge des Schwanzes, 10 ½ in.; Brustumfang, 22 in.; Umfang der Lende, 18 ½ in.; Umfang des Kopfes, 14 in.; Umfang des Unterarms, 6 in.; Länge des Kopfes vom Hinterhaupt bis zur Nasenspitze, 7 ½ in.; Umfang der Schnauze in der Mitte zwischen Augen und Nasenspitze, 8 in.; Länge der Ohren von Spitze zu Spitze, 17 ½ in.

Mir ist nicht bekannt, dass es heute noch vergleichbare Vermessungen des Beagle gibt. Mit einer Schulterhöhe von 14,75 inch = 37,5 cm und 15 inch = 38,1 cm liegen die beiden beschriebenen Beagle im Mittel des heute gültigen Standards.

Interessant ist auch, dass Paget in „Beagling and Beagles“ nach Chapter I „Introduction“ im Anschluss an die Ausführungen zum Hasen – hare - unter Chapter II „The Hound“ die Größe des Beagles „Height“ an erster Stelle ausführt und die Größe des Beagles an den landschaftlichen Bedingungen orientiert, unter denen der Beagle jagt.⁹ Neben den Geländeanforderungen stellt Paget dabei insbesondere auf die Witterungsverhältnisse, insbesondere bei größerer Feuchtigkeit und Nässe, ab und den Vorteil größerer Beagles einen ganzen Jagdtag trockener und damit bei besserer Vitalität zu überstehen. Die ideale Größe für einen den Hasen jagenden Beagle, der zu Fuß begleitet wird, sieht er bei 14 ½ Inch – also knapp 37 cm.¹⁰ 13-Inch-Beagles erlauben den fußläufigen Begleitern häufigere Jagdeindrücke und

⁴ Dalziel, British Dogs (1880) 79.

⁵ Frei übersetzt; im Original: "The late Col. Hardy had once a collection of this diminutive tribe amounting to ten or twelve couple, which were always carried to and from the field of glory in a large pair of panniers slung across a horse; small as they were and insignificant as they would now seem, they could invariably keep a hare at all her shifts from escaping them, and finally worry or rather tease her to death."

⁶ Dalziel, British Dogs (1880) 80.

⁷ Dalziel, British Dogs (1880) 80.

⁸ Dalziel, British Dogs (1880) 83.

⁹ Paget, Beagles and Beagling (1923) 21.

¹⁰ Paget, Beagles and Beagling (1923) 23.

sollten, wenn das Gelände es hergibt, bevorzugt werden.¹¹ Paget räumt aber auch ein, dass die am besten aussehenden Beagle(-Meuten) häufiger Hunde größer als 15 Inch – 38 cm - zeigen.¹² Den wahren Grund für den Einsatz großer Hunde sieht Paget darin, dass sie den Hasen leichter zur Strecke bringen.¹³ Aber schon Paget hebt vor modischen Tendenzen warnend den Finger und weist darauf hin, dass die wirkliche Prüfung die Jagd ist und die herausragenden Jagdeigenschaften nicht auf dem Altar der Mode geopfert werden dürfen. Er äußert zudem die Befürchtung, dass Hundeausstellungen – wie Petersborough – schaden, da die Züchter mehr daran denken, Hunde zu züchten, die Preise gewinnen als Hunde, die für die Jagd perfekt sind.¹⁴

Shepherd¹⁵ stellt 1938 dazu fest: „Die obere Widerristhöhe von 16 Inch wird auf der Hound Show, die jedes Jahr in Petersborough abgehalten wird, gefordert, doch gibt es Meuten in England, die höher als 16 Inch sind. 14 ½ Inch (37 cm) wird als zweckmäßigste Größe in normalem Gelände angesehen, wo Ackerland und Grasflächen sich abwechseln, und ohne Zweifel können Hunde dieser Größe unter sämtlichen Bedingungen eine vorzügliche Arbeit leisten.“

Dass diese sehr alte Anregung Dalziels und der Nachsatz von Joachim zur Erstfassung des Beagle-Standards 1891 der Grund für die Trennung in zwei Größenklassen im American Kennel Club sind, darf mit Recht in Zweifel gezogen werden.^{16, 17}

Die Einführung des metrischen Systems im Vereinigten Königreich, dem Mutterland der Rasse erfolgte nicht abrupt, sondern war ein langer, gestufter Prozess, der Mitte des 20. Jahrhunderts begann und bis heute andauert. Während das metrische System in Industrie und Wissenschaft routinemäßig genutzt wird, sind in der Öffentlichkeit imperiale Einheiten immer noch weit verbreitet. Nach dem Brexit wurde eine Rückkehr zu traditionellen Maßeinheiten angedacht, aber die britische Regierung entschied sich, die Verwendung des metrischen Systems im Handel beizubehalten, da eine große Mehrheit der Bevölkerung dies unterstützte.

Mit der Einführung des metrischen Systems musste sich auch The Beagle Club entscheiden, auf welche Seite der Würfel fallen solle: ob auf 40 oder 41 cm Schulterhöhe. 16 inches entsprechen 40,64 cm - man wollte nur ganze Zentimeter. Die Briten haben sich offenbar in Ansehung ihrer eigenen seiner- und derzeit vielen großen Ausstellungs- und Zuchthunde dafür entschieden, als Zielvorstellung die 40 cm anzuvisieren. Aber die Briten halten sich selbst nicht streng daran.^{18, 19} Viele britische Beagle, vornehmlich Rüden, überschreiten diese Zielvorgabe deutlich.²⁰

Auch die Zuchtzulassungsbestimmungen des BCD überschreiten sowohl nach unten als auch nach oben die Vorgaben des Standards. Nach 2.7. ZGP wird bei jedem Hund auf dem Tisch die Widerristhöhe von zwei Richtern je zweimal gemessen. Der daraus ermittelte Mittelwert ist maßgeblich und wird in das Zuchtzulassungsprotokoll übernommen. Zuchtausschließend ist eine Widerristhöhe von über 42 cm (Standard: 40 cm) und unter 32 cm (Standard: 33 cm).

Bei den im BCD in den letzten acht Jahren – 2017 bis 2024 - zur Zucht zugelassenen Rüden ist die Bandbreite von einer Widerristhöhe von 36 cm bis zu 42 cm groß.

Die durchschnittliche Widerristhöhe der zur Zuchtzulassung vorgestellten Rüden in diesem Zeitraum liegt bei 39,7 cm.

¹¹ Paget, Beagles and Beagling (1923) 23.

¹² Paget, Beagles and Beagling (1923) 26.

¹³ Paget, Beagles and Beagling (1923) 26.

¹⁴ Paget, Beagles and Beagling (1923) 27, 28. Hat sich daran etwas geändert?

¹⁵ Shepherd, Beagling (1938)

¹⁶ Der AKC teilt die Beagles in zwei Größenklassen: bis 13 inches und über 13 bis 15 inches.

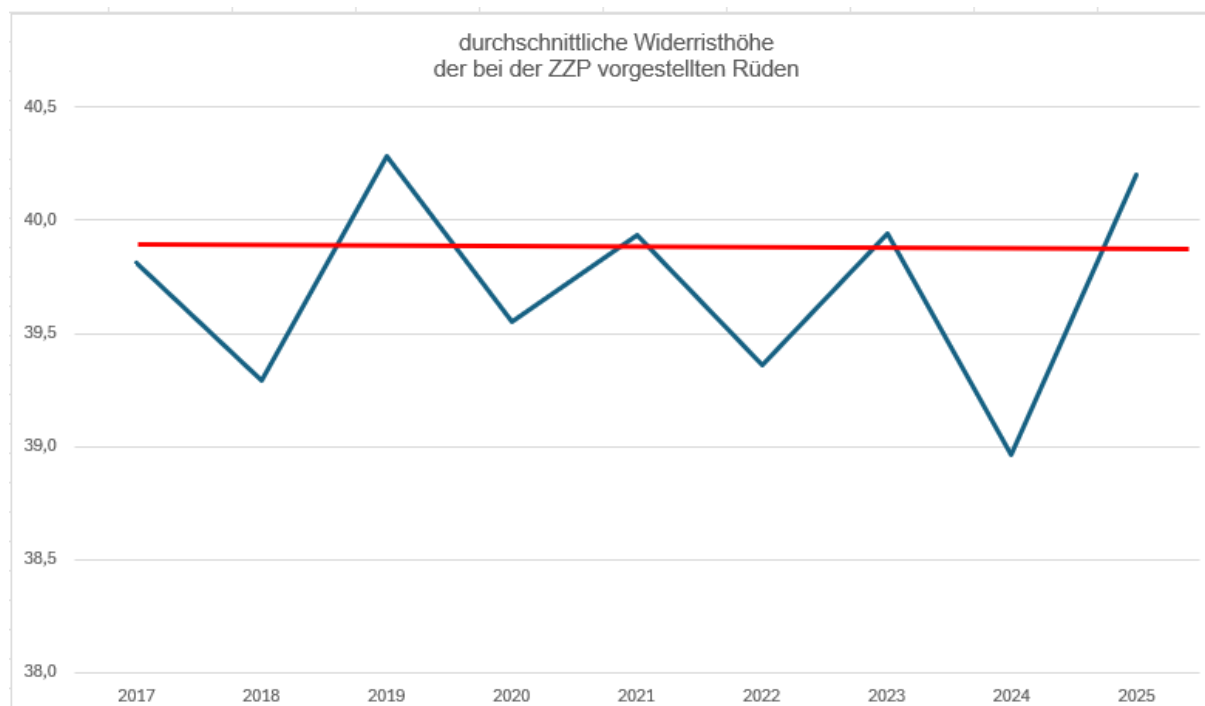
¹⁷ Eberhardt, Das Rasse-Portrait – Beagle (1995) 229, zitiert dazu Thelma Brown, eine langjährige Beaglezüchterin und –richterin mit folgenden Worten: „Die USA sind das einzige Land, das hier eine Trennung vornimmt. Überall sonst sind alle eben Beagles. Und der Grund ist, dass hierzulande im Mittelwesten die Field Trials in der Meldezahl so riesig wurden und daher ewig dauerten, dass man sich sagte, irgendwie müsste man da teilen. Also teilte man in die bis 13 inches und die über 13 bis 15 inches.“

¹⁸ Wenn in den Reihen der Aussteller das Messen von Hunden im Ring vorgeschlagen wird, hallt schnell der Ruf „Verrat!“ durch alle Reihen; Eberhardt, Das Rasse-Portrait – Beagle (1995) 224.

¹⁹ Brace, Beagle – Heute (1999) 63, ist zu Nachsicht bereit, wenn der Hund ansonsten vorzüglich ist und maximal 2 cm nach oben oder unten abweicht.

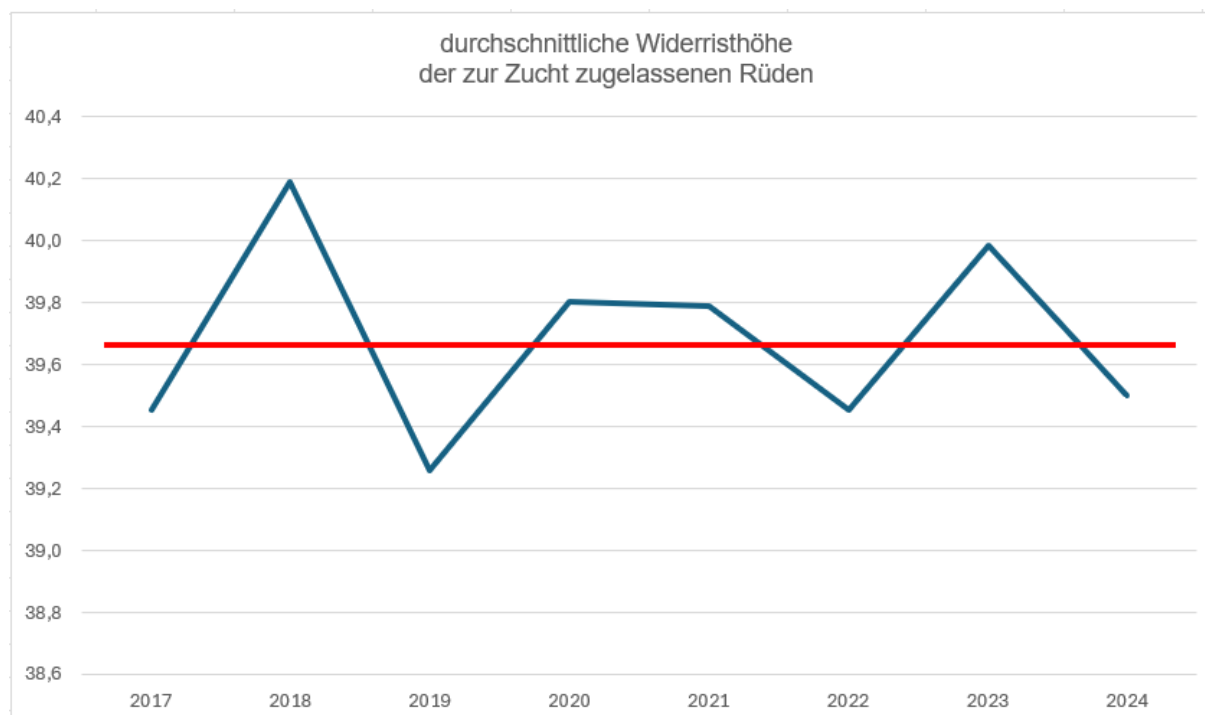
²⁰ Brace, Beagle – Heute (1999) 62, weist auf das Größenproblem der Briten deutlich hin.

ZZL vorgestellte Rüden	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
Durchschnitt	39,8	39,3	40,3	39,6	39,9	39,4	39,9	39,0	40,2	39,7



Die durchschnittliche Widerristhöhe der zur Zucht zugelassenen Rüden in diesem Zeitraum liegt bei 39,7 cm. Bei den Top 20 der eingesetzten Zuchtrüden errechnet sich eine durchschnittliche Widerristhöhe von 39,5 cm.

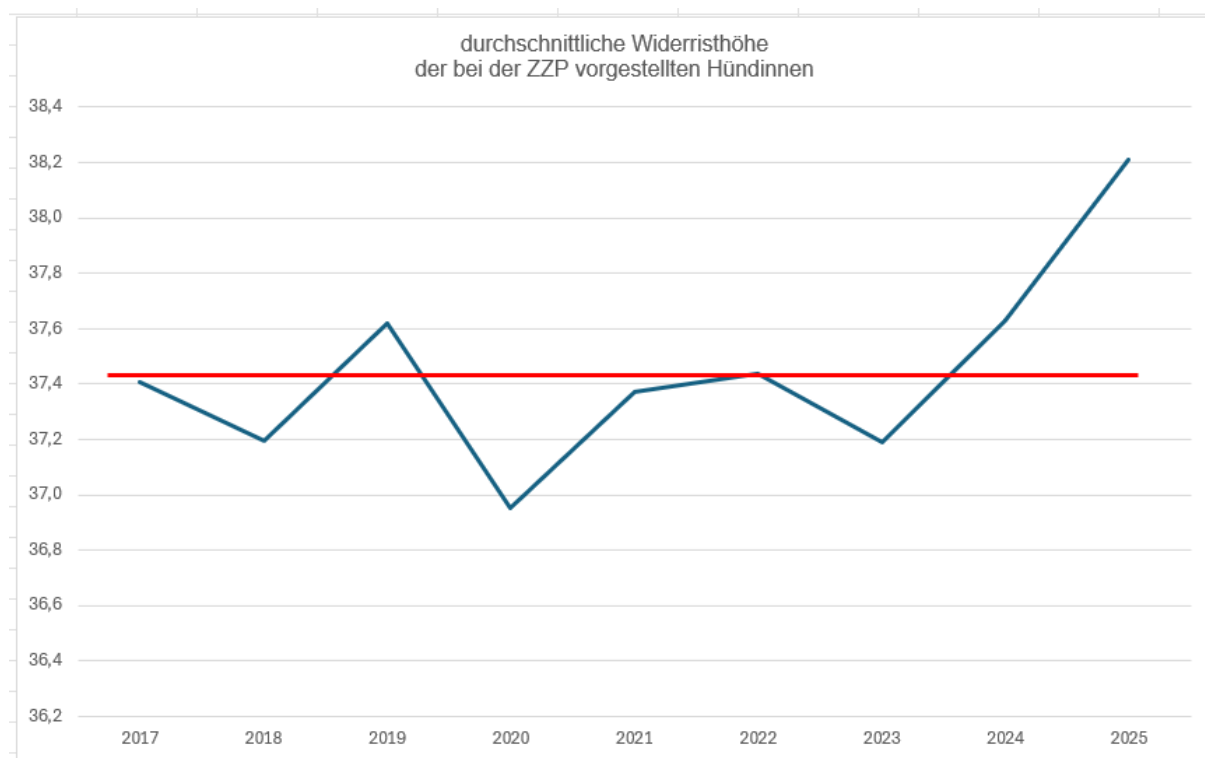
zugelassene Rüden	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Gesamt
Durchschnitt	39,5	40,2	39,3	39,8	39,8	39,5	40,0	39,5	39,7



Bei den im selben Zeitraum zur Zucht im BCD zugelassenen Hündinnen liegt das Spektrum zwischen 33,8 cm und 40,5 cm.

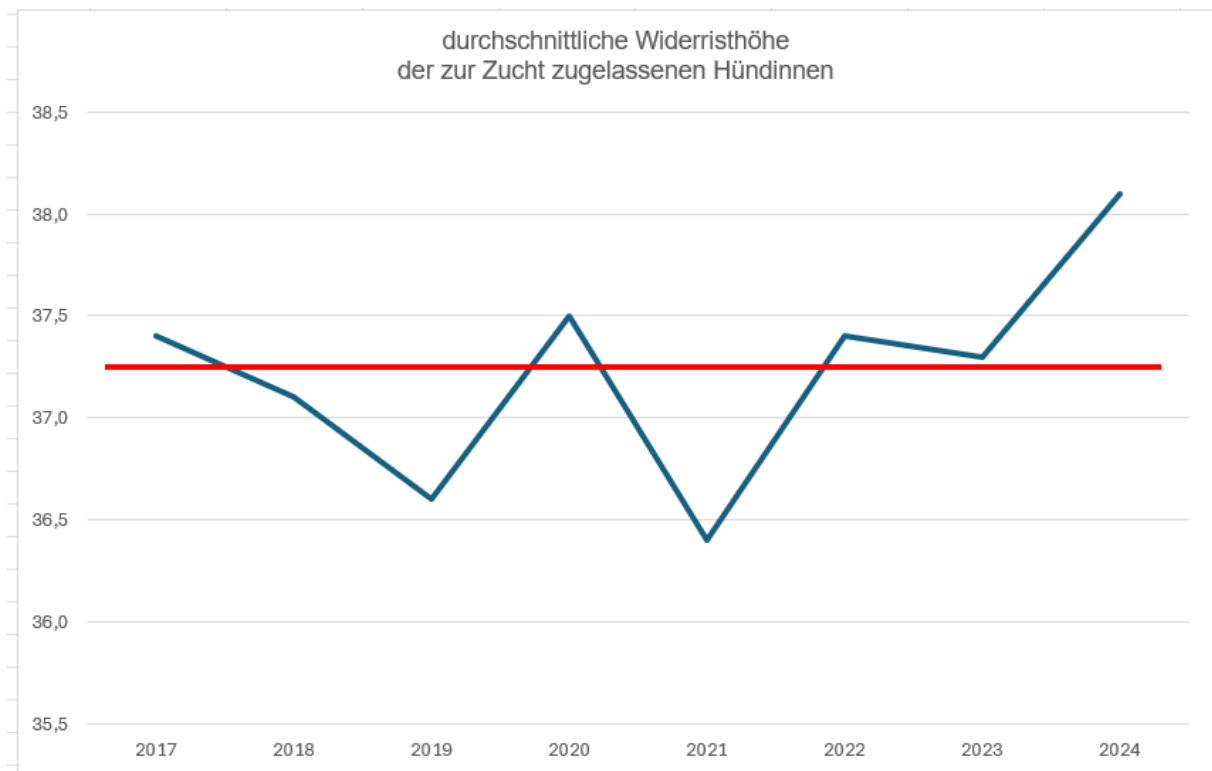
Die durchschnittliche Widerristhöhe der zur Zuchtzulassung vorgestellten Rüden in diesem Zeitraum liegt bei 37,2 cm.

	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Gesamt
Durchschnitt	37,4	37,2	37,6	37,0	37,4	37,4	37,2	37,6	38,2	37,4



Die durchschnittliche Widerristhöhe der zur Zucht zugelassenen Hündinnen in dieser Zeit liegt bei 37,2 cm. Bei den Top 20 der eingesetzten Zuchthündinnen errechnet sich eine durchschnittliche Widerristhöhe von 37,3 cm.

zugelassene Hündinnen	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	Gesamt
Durchschnitt	37,4	37,1	36,6	37,5	36,4	37,4	37,3	38,1	37,2



Die Größe des Beagles, deren starke Schwankung sich sowohl aus der Geschichte wie den Einsatzbedingungen des jeweiligen Landschaftstypus erklärt, sollte nie – sofern sie nicht die Begrenzung bei weitem überschreitet – zum ausschließlichen Gradmesser für die Qualität eines Beagles gemacht werden.²¹

Widerristhöhe – Schulterhöhe – Stockmaß

Nachdem die meisten Standard-Vorgaben doch recht viel Ermessensspielraum bieten, übt ein absoluter Wert, der gemessen ist, verglichen und zur Bewertung herangezogen werden kann, den Reiz des Objektiven aus. Wenn nur das Messen von Hunden nicht so schwierig wäre.

Die erlaubten Schwankungen in der Widerristhöhe,²² also das Maß, das sich ergibt, wenn die lotrechte Entfernung des höchsten Punktes des Schulterblattes zur Standfläche des Hundes gemessen wird, sind ganz erheblich. Die sieben Zentimeter Differenz sind 17,5 % der Maximalgröße und sogar 21 % der Mindestgröße der Rasse Beagle.

Diese Schwankungsbreite hat schon immer bestanden. Sie hat ihren Grund in der jagdlichen Verwendung der Rasse in den unterschiedlichsten Landschaftsformen Großbritanniens mit ihren höchst verschiedenen Vegetationstypen und vielfältiger Nutzungsform. So liegen Meute- und Arbeitshunde durchaus im Bereich um 41 bis 42 cm.²³

Es ist eine naturwissenschaftliche Tatsache, dass Größenänderungen immer mit Proportionsänderungen einhergehen. Daher sind sehr kleine Beagle fast immer rundköpfiger, ihre Augen treten oft stärker hervor als bei größeren Hunden dieser Rasse. Oft zu beobachten ist eine geringere Fangtiefe und – belegung. Die Vorhand ist in der Vorderansicht im Unterarm oft nicht gerade. Die Knochensubstanz ist oftmals zu gering und drückt sich in Bewegungsfehlern wie gestelztem, steifem Gang aus.²⁴

Dabei muss aber immer gelten: es ist höchstes Ziel der Zucht, bei kleinen wie bei großen Hunden denselben Erscheinungstyp zu züchten.²⁵

²¹ Eberhardt, Ihr Hobby Beagle (2007) 27.

²² Es werden auch die Begriffe Schulterhöhe und Stockmaß gebraucht; Eberhardt, Das Rasse-Portrait – Beagle (1995) 194.

²³ Herbst/Stark, Der Beagle (2007) 44.

²⁴ Eberhardt, Der Beagle (1997) 31.

²⁵ Herbst/Stark, Der Beagle (2007) 44; Brace, Beagle – Heute (1999) 63.



Beagle and Rabbit, William Smith etwa 1830. Wenn man unterstellt, dass Kaninchen seinerzeit genauso groß waren wie heute, hatte dieser Beagle höchstens 30 cm Schulterhöhe. Diesem Hund mag man bei der Jagd zweifellos bequem zu Fuß folgen.

Es ist wirklich eine Art von Wesenstest, einen Hund zu vermessen. Nur ein Hund mit der gewünschten Selbstsicherheit, die wiederum mit dem Grad der Vertrautheit mit dem Menschen zusammenhängt, wird sich ohne Komplikationen messen lassen.

Das Messen des Verhältnisses zwischen Fang und Oberkopf geht noch gut und wird wegen der einfachen, untereinander nicht veränderlichen Größenverhältnisse kein nennenswertes Risiko einer Fehlmessung bergen.

Mit dem Messen des Körpers ist es anders. Zumal ein einmaliges Messen allein mindestens für die Ermittlung der Schulterhöhe, nämlich die Höhe vom höchsten Punkt des Widerristes in der Falllinie bis zur Standfläche, die umgangssprachlich „Größe“ genannt wird, nicht ausreicht. Denn Hunde sind körperlich außerordentlich beweglich – labil. Beim Hund ist zum Stehen aktive Muskelarbeit nötig. Daher wird ein Hund nach längerem Stehen anders gemessen werden als ein gerade aufgestandener.

Beim Messen muss immer ein gewisser Zweifel an der Richtigkeit des Messergebnisses bestehen bleiben: Hunde sind insbesondere in ihrer Körperhaltung im Bereich der Vorderhand wahrhaft weiche Objekte. Dies deshalb, weil die Vorhand nicht mittels knöchernen Gelenken mit dem Rumpfskelett verbunden ist, sondern nur mit Muskeln, Sehnen und Bändern. Deren Spannung kann sich ändern. Abhängig vom Ermüdungszustand wie von psychischen Zuständen – wie z.B. Unsicherheit – aber auch willentlich lässt sich der Hund „hängen“. Resultat: der Hund hat eine geringere Widerristhöhe. Ist der zu messende Hund dagegen aufmerksam, gespannt, dominant oder gar aggressiv gestimmt, dann richtet er sich ganz auf, Muskeln und Sehnen sind gespannt. Dann mag der Beagle größer gemessen werden als in Normalstimmung.

Last not least trägt auch die Kopfhaltung des Hundes dazu bei, wie sich der Messpunkt, nämlich der oberste Rand der Schulterblätter, darstellt. Senkt der Hund den Kopf, schließen sich die Schulterblätter gegeneinander: der Hund könnte etwas größer gemessen werden. Trägt der Hund den Kopf hoch, trifft das Gegenteil zu. Üblich ist daher beim Messen im Ring oder bei der Zuchtzulassung, darauf zu achten, dass der Kehlkopf des Hundes in einer Waagrechten mit dem oberen Rand der Schulterblätter liegt.

Zu diesen Erwägungen tritt noch der nicht unerhebliche Fehlerfaktor der Messtechnik und die Schwierigkeit, vom höchsten Widerristpunkt lotrecht auf die hoffentlich ebene Standfläche zu messen; diese Schwierigkeit ermisst nur, der häufig zu messen versucht hat.

Der Eindruck der Größe kann auch durch die Farbe und Farbverteilung beeinflusst werden. Zweifarbige Beagles können kleiner wirken als ihre ebenso großen dreifarbigen Wurfgeschwister.²⁶

Es ist sicher vernünftig, nur diejenigen Hunde aufgrund ihrer Widerristhöhe von der Zucht auszuschließen, die deutlich von der Mindest- oder Höchstgröße abweichen. In internationalen Züchterkreisen gibt es hierzu einen Konsens: Hunde die um mehr als 5 % abweichen, als Beagle, die weniger als 31 cm oder mehr als 42 cm messen, sollten nur dann in die Zucht Eingang finden, wenn sie diese erhebliche Abweichung durch seltene und deutlich andere Vorzüge mehr als wettmachen können. In allen anderen Fällen der Über- oder Unterschreitung sollte sich dies gegebenenfalls nur in einer niedrigeren Formwertnote niederschlagen.

Den Züchtern steht mit der Heritabilität von Körpermerkmalen zur Beeinflussung der Schulterhöhe ein starker Verbündeter zur Verfügung. Der Heritabilitätswert für die Schulterhöhe wird rasseabhängig zwischen 0,35 bis 0,41 angegeben. Ein konkreter Wert für den Beagle ist nicht genannt.²⁷ Nach einer Studie aus dem Jahr 2013 lassen sich etwa 50 % der Größenvariation bei Hunden über genetische Varianten in den sechs Genen IGF1,²⁸ IGF1-Rezeptor, GHR (somatotropin-Rezeptor), HMGA2, SMAD2 und STC2 erklären.²⁹

Die Größe sollte nie, sofern sie nicht die Begrenzungen bei weitem überschreitet, zum Gradmesser für die Qualität des Beagles gemacht werden. Auch hier gilt: form follows function – an Landschaftstyp ideales Jagdtempo!³⁰ Und: Ein guter kleiner Beagle muss eine in allen Teilen absolut maßstabsgetreue Verkleinerung eines guten großen Beagles sein.^{31, 32}

Gewicht

Das Gewicht des Beagles ist weder im Standard noch sonst konkret angegeben oder gar erwähnt. Es wird sich immer nach der Größe und Konstitution des Hundes richten. Beim erwachsenen Beagle kann das Gewicht zwischen zehn und um zwanzig Kilogramm³³ liegen.

Das Gewicht des Beagles muss so sein, dass er in der Lage ist, einen Tag harte Jagdarbeit zu leisten, ohne schnell zu ermüden oder gar gesundheitliche Risiken einzugehen.



Dass bei diesem Gewicht und dieser körperlichen Konstitution ein Tag harter Jagdarbeit nicht möglich ist, versteht sich von selbst.

²⁶ Brace, Beagle – Heute (1999) 63.

²⁷ Sommerfeld-Stur, Rassehundezucht – Genetik für Züchter und Halter (2016) 95.

²⁸ IGF1 ist der wichtigste Wachstumsfaktor.

²⁹ Sommerfeld-Stur, Rassehundezucht – Genetik für Züchter und Halter (2016) 95.

³⁰ Eberhardt, Der Beagle (1997) 30.

³¹ Eberhardt, Der Beagle (1997) 30.

³² Zu den Zuchtbemühungen und dem Streben nach dem „kleinen Beagle“ verweise ich auf die lehrreiche Darstellung von Eberhardt, Das Rasse-Portrait – Beagle (1995) 230 – 233.

³³ Wohl gemerkt beim nicht dicken Hund! Eberhardt, Ihr Hobby Beagle (2007) 28, gibt das Gewicht mit zwischen 10 kg und 18 kg an; Kohlfeldner, Unser Traumhund: Beagle (2012) 9, gibt das Gewicht mit bis zu 18 kg an. Nach meiner Erfahrung kann das Gewicht eines großen, dennoch durchtrainierten Beagles auch 20 kg übersteigen.

Laut Schätzungen von Experten ist mittlerweile fast jeder zweite erwachsene Hund in Deutschland zu dick. Viele Hundehalter nehmen gar nicht wahr, dass ihr Hund zu dick ist oder halten Übergewicht eher für einen Schönheitsfehler. Medizinisch gesehen ist Übergewicht jedoch eine eigenständige und ernst zu nehmende Krankheit.³⁴ Spätestens wenn ein Hund 10 % über seinem Idealgewicht liegt, gilt er als übergewichtig.

Die Schwierigkeit besteht allerdings darin zu wissen, was denn eigentlich das ideale Gewicht des Hundes ist. Anders als beim Menschen existiert für Hunde keine objektive Formel wie der Body Maß Index, mit dessen Hilfe sich das Idealgewicht errechnen lässt, wenn Größe und Geschlecht bekannt sind.

Als Faustformel kann gelten: Ein Hund, dessen Rippen unter locker aufgelegten Händen zu fühlen - aber nicht schon von weitem zu sehen - sind und der von oben betrachtet eine deutliche Taille besitzt, ist idealgewichtig.

Der Beagle gehört zu den Rassen mit Neigung zum Übergewicht.

Bei übergewichtigen und fettleibigen Hunden erhöht sich der Anteil des Körperfetts von 10 % —20 % auf bis zu 40 %. Fettspeicherzellen werden prall mit Speicherfett gefüllt und neue Fettzellen entstehen, um den Überschuss aufnehmen zu können. Es bilden sich Fettspeicher in der Unterhaut des Rumpfes, in Brust- und Bauchhöhle und sogar in dem Bindegewebe, das die inneren Organe durchzieht, wodurch deren Funktion beeinträchtigt werden kann.

Die Fettzellen speichern allerdings nicht einfach nur Fett, sondern sie regulieren den Stoffwechsel des Hundes mit, indem sie Hormone und andere Regulationsfaktoren freisetzen.

Steigt der Körperfettanteil über den Normalwert, verschiebt sich das Stoffwechselgleichgewicht, die Fettzellen und andere Gewebezellen verändern ihre Arbeitsweise und hormonelle Ungleichgewichte entstehen. Dadurch entwickeln übergewichtige Hunde beispielsweise eine Insulinresistenz, eine Vorstufe des Typ-2-Diabetes, beim Menschen auch als Altersdiabetes bekannt. Bei diesen Hunden sind der Blutzuckerspiegel und der Insulinspiegel erhöht, weil die peripheren Gewebe schlechter auf Insulin ansprechen und dadurch der Zucker schlechter aus dem Blut in die Zellen gelangt, denen er als Brennstoff dient.

Im Bauchfett übergewichtiger Hunde werden vermehrt entzündungsfördernde Botenstoffe und andere Regulationsfaktoren freigesetzt, die möglicherweise ebenfalls zu den Folgekrankheiten der Fettleibigkeit beitragen, insbesondere zur Entstehung von Arthrose (Osteoarthritis).³⁵

Wissenschaftlich nachgewiesen ist, dass fettleibige Hunde häufiger an den folgenden Erkrankungen leiden:

- Gelenkverschleiß (Arthrose bzw. Osteoarthritis)
- Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus)
- Inkontinenz bei kastrierten Hündinnen
- Verstopfung (Konstipation)
- Hauterkrankungen (Dermatitis)
- Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- Atemwegserkrankungen

Da Übergewicht den Kreislauf belastet und die Verteilung bzw. den Abbau von Narkose-Medikamenten verändert, haben übergewichtige Hunde ein erhöhtes Narkoserisiko.

Störendes Fettgewebe kann chirurgische Eingriffe verkomplizieren und es kommt häufiger zu Wundheilungsstörungen, sodass insgesamt ein erhöhtes Risiko bei chirurgischen Eingriffen besteht.

Es gibt eine weitere wissenschaftlich nachgewiesene Komplikation des Übergewichts: Übergewicht verringert die Lebensfreude betroffener Hunde. Sie sind deutlich weniger agil und nehmen weniger an ihrer Umwelt teil.

³⁴ <https://www.drhoelter.de/tierarzt/tierkrankheiten/uebergewicht-bei-hunden.html>.

³⁵ <https://www.drhoelter.de/tierarzt/tierkrankheiten/uebergewicht-bei-hunden.html>.

Nicht zuletzt verkürzt Übergewicht die Lebenserwartung. Verglichen mit Hunden, die ihr Leben lang schlank sind, sterben übergewichtige Hunde im Durchschnitt zwei Jahre früher.

Der Heritabilitätswert für das Gewicht wird rasseabhängig zwischen 0,27 bis 0,57 angegeben. Ein konkreter Wert für den Beagle ist nicht genannt.³⁶

Fehler

Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist und seine Fähigkeit, die verlangte rassetypische Arbeit zu erbringen.³⁷

Der vom KC allen britischen Standardtexten verordnete Passus über die Bewertung der Fehler mahnt zur Bewertung des zu beurteilenden Hundes mit Augenmaß und in dem Bewusstsein, wie schwer es ist einen weitgehend fehlerlosen Hund zu züchten.

Darüber hinaus sind sicherlich diejenigen Abweichungen als gravierender zu betrachten, die dazu führen, dass sie beim Hund Beschwerden verursachen. Ein Beispiel sind die nicht am Augenlid anliegenden Augenlitränder, die das Eindringen von Fremdkörpern begünstigen und damit die Reizung bis hin zu einer Verletzung des Auges als einem der wichtigen Sinnesorgane des Hundes ermöglichen. Hier ist zu werten und abzuwägen. Nicht anliegende Litränder sind sicherlich gravierender als eine zu sehr über dem Rücken getragene Rute.

Und auch hier ist die Ausrichtung auf die verlangte rassetypische Arbeit des Beagles der Maßstab: der Beagle als Jagdhund. Das ist das Wesentliche: die Zweckbestimmung der Rasse und deren Erhalt.³⁸ Dies scheint mir manchmal zu sehr in den Hintergrund zu rücken.

Disqualifizierende Fehler

aggressive Hunde

Der BCD fordert und fördert wesensfeste Beagle. Aggressivität beim Beagle ist ungewöhnlich, da der Beagle auch aufgrund seiner Geschichte als Meutehund und der damit notwendigen Sozialverträglichkeit Rasse in der Regel wenig aggressionsgeneigt ist.

Bei der Verhaltensbeurteilung im Rahmen der Zuchtzulassungsprüfung des BCD kann der Beagle die Prüfung nicht bestehen, wenn er beim Meuteverhalten, dem Verhalten des angeleiteten Hundes gegenüber Menschen, dem Verhalten angeleiteter Hunde untereinander oder dem Verhalten angeleiteter Hunde gegenüber einer auffälligen Person mit „deutlich aggressiv“ beurteilt wird.³⁹

Aggressives Verhalten bei Hunden kann verschiedene Ursachen:

Gründe für aggressives Verhalten

- ✓ **Misslungene Sozialisation:** Die Früherziehung der Hunde durch Artgenossen oder einen Menschen ist gestört worden oder ganz ausgeblieben
- ✓ **Fehlerhafte Erziehung:** Ungeeignete Trainingsmethoden, mangelnde Unterordnung unter den Menschen, aus Hundeperspektive verwirrendes Feedback oder fehlgeleitetes Verhalten sorgen für Konfliktpotenzial zwischen Mensch und Hund.

³⁶ Sommerfeld-Stur, Rassehundezucht – Genetik für Züchter und Halter (2016) 95.

³⁷ Das ist das Wesentliche: die Zweckbestimmung des Beagles als Jagdhund und der Erhalt dieser Eigenschaften; Weber-Martegani, Das Beaglebuch - Beagles von gestern bis morgen (2016) 236.

³⁸ Weber-Martegani, Das Beaglebuch - Beagles von gestern bis morgen (2016) 236.

³⁹ 2.2. bis 2.5. ZZP.

- ✓ **Gezieltes „Scharfmachen“:** Missbrauch des Hundes als Ersatz für eine Waffe oder als Vehikel für das eigene Selbstwertgefühl durch den Halter
- ✓ **Angststörung:** Der Hund befindet sich in einer (womöglich nur vermeintlich) bedrohlichen Situation und will sich verteidigen.
- ✓ **Fehlgeleiteter Jagdtrieb:** Manche Hunde interpretieren schnelle Bewegungen so, dass der Jagdreflex ausgelöst wird. Dann werden Jogger oder Radfahrer als „Beute“ verfolgt.
- ✓ **Neurologische Probleme:** Selten, aber nicht zuletzt kann aggressives Verhalten des Tieres auch durch krankhafte Veränderungen im Gehirn ausgelöst werden.

Quelle: <https://www.fressnapf.de/magazin/hund/erziehung/aggressiver-hund/>

übermäßig ängstliche Hunde

Übermäßig ängstliche Hunde zeigen typische Symptome wie Zittern, angelegte Ohren, eingeklemmte Rute, Hecheln und eine geduckte Körperhaltung.

Bei der Verhaltensbeurteilung im Rahmen der Zuchtzulassungsprüfung des BCD kann der Beagle die Prüfung nicht bestehen, wenn er beim Meuteverhalten, dem Verhalten des angeleiteten Hundes gegenüber Menschen, dem Verhalten angeleiteter Hunde untereinander oder dem Verhalten angeleiteter Hunde gegenüber einer auffälligen Person mit „sehr ängstlich“ beurteilt wird.⁴⁰
Ist der stark schussempfindliche oder schussscheue Beagle auch ein übermäßig ängstlicher Hund?

Schussempfindlichkeit ist eine Einschüchterung durch den Knall des Schusses. Sucht er unter Zeichen der Ängstlichkeit Schutz bei seinem Führer und nimmt nicht innerhalb einer Minute die Arbeit wieder auf, übersteigt die Dauer der Arbeitsverweigerung und des Beeindrucktseins eine Minute so ist die Schussempfindlichkeit stark. Währt die Arbeitsverweigerung länger als fünf Minuten, so wird der Hund einem Schussscheuen gleichgesetzt. Schussscheue ist gegeben, wenn der Hund statt des Schutzsuchens beim Hundeführer ausreißt und sich damit der Einwirkung des Hundeführers entzieht.⁴¹

Misst man diese Anforderungen am wesensfesten Beagle als Jagdhund muss diese Frage mit ja beantwortet werden.

deutliche physische Anomalitäten

Hunde, die deutlich physische Anomalitäten aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

Deutliche physische Anomalitäten bei Hunden können von angeborenen Missbildungen wie der verkürzten Wirbelsäule (Short Spine Syndrom),⁴² fehlenden oder verwachsenen Schwanzwirbeln,⁴³ fehlgebildeten Gliedmaßen oder Organen bis hin zu erworbenen Symptomen reichen, die durch Krankheiten wie Cushing-Syndrom (Haut-, Fell- und Energieprobleme), Genetische Störungen (z.B. Merle-Syndrom mit Augen- und Hörproblemen) oder Bandscheibenvorfälle (Lahmheit, Schmerzen) entstehen. Beispiele für auffällige Anzeichen sind Atemnot, auffällige Körperhaltungen, Bewegungsstörungen wie Taumeln oder Lahmheit sowie sichtbare Veränderungen der Haut und des Fells.

Hunde, die deutlich Verhaltensstörungen aufweisen, müssen disqualifiziert werden.

Deutliche Verhaltensstörungen bei Hunden können sich in Angstzuständen, Aggressivität, Zwangsverhalten (wie exzessives Lecken) und Hyperaktivität zeigen. Häufige Ursachen sind genetische Veranlagung, traumatische Erlebnisse, Stress durch Veränderungen im Umfeld oder eine unzureichende

⁴⁰ 2.2. bis 2.5. ZGP.

⁴¹ § 6 PO Jagd BCD.

⁴² Eine angeborene Anomalie, bei der die Wirbelkörper nicht richtig verknöchern, was zu einer verkürzten und deformierten Wirbelsäule führt; <https://tierarzt-karlsruhe-durlach.de/short-spine-syndrom/#:~:text=%2Dthe%2Dworld%2CDefinition%20des%20Short%20Spine%20Syndroms,einzigartigen%20K%C3%B6rperstruktur%20bei%20betroffenen%20Hunden.>

⁴³ Missgebildete, miteinander verwachsene oder fehlende Schwanzwirbel können zu einer verkürzten oder sogenannten Korkenzieherrute führen. Es kommt häufig durch anatomische Missbildungen an verschiedenen Organen zu Einschränkungen diverser Körperfunktionen wie der Atmung, Thermoregulation, Defäkation, Fortpflanzung (Deckakt, Geburt), Bewegungsablauf, und zu neurologischen Störungen und Beeinträchtigung von Visus und Gehör (durch Otitis media); <https://qualzucht-datenbank.eu/merkblatt-hund-rasse-boston-terrier/>

Sozialisation. Auch körperliche Ursachen wie Schilddrüsenfunktionsstörungen oder Erkrankungen der inneren Organe können Verhaltensprobleme hervorrufen.



Lee⁴⁴ zeigt ein Bild von Arthur Wardle mit einer Gruppe von Beagles: es zeigt heute wenig rassetypische Beagles; dem Hund links im Bild scheint die weiße Rutenspitze zu fehlen; aber auch interessant gefleckte kurzhaarige und deutlich rauhaarige Hunde.

N.B. - Sonstiges

Zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden

Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.

Zur Zucht sollen ausschließlich funktional und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Bei Beaglewelpen sind die Hoden in der Regel in der zwölften Lebenswoche vollständig in den Hodensack abgestiegen. Beim gesunden Rüdenwelpen steigt der Hoden in der Embryonalentwicklung beidseitig von seiner Ausgangslage, hinter der jeweiligen Niere, über den Leistenkanal und Leistenspalt bis in den Hodensack. Lassen sich im Alter von vier Monaten nicht beide Hoden außerhalb der Bauchhöhle abtasten, so liegt einseitiger oder gar beidseitiger Kryptorchismus vor.⁴⁵ Dieser Vorgang des Absteigens der Hoden ist abhängig von der Ernährung und steht unter hormonellen und genetischen Einflüssen.⁴⁶

Abweichungen davon – aus welchen Gründen auch immer – sind nicht die Norm und nicht der Beobachtung und für züchterische Zwecke wert. Hunde, die auf einer Zuchtschau vorgestellt werden, müssen diesbezüglich nun einmal normal sein. Auch die Anordnung der Hoden – nämlich beide lose nebeneinander liegend – ist zu fordernde Norm.

⁴⁴ Lee, History and Description of the Modern Dogs of Great Britain and Ireland (1906).

⁴⁵ Räber, Brevier neuzeitlicher Hundezucht (1995) 274.

⁴⁶ <http://www.tierpraxis-leipzig.de/index.php/wissenwertes/hund/hodenverlagerung-kryptorchismus>.



Hormonspritzen können zuweilen zu einer Korrektur führen.⁴⁷ Spätere Operationen führen zumeist nicht zum Ziel. Zumal der Fehler lediglich am Hund – phänotypisch – korrigiert wird. Genetisch ist der Rüde dennoch kryptorchid und vererbt diesen Fehler weiter.⁴⁸

Der unvollständige Hodenabstieg (Kryptorchismus) kommt als Folge eines rezessiven Erbganges bei Rüdenwelpen immer wieder vor.

Etwa 90 % der Hoden, die den Hodensack nicht erreichen, liegen in der Unterhaut der Leiste – man spricht vom inguinalen Kryptorchismus. Bei den restlichen 10 % liegt der Hoden im Abdomen – abdominaler Kryptorchismus. Der unvollständige Abstieg kann ein- oder beidseitig Vorkommen, wobei der rechtsseitige Kryptorchismus überwiegt. Da der gesunde Hoden zur Entwicklung befruchtungsfähiger Spermien geringere Temperaturen als im Körperinneren benötigt, sind kryptorchide Hoden generell kleiner.⁴⁹

Diese Hoden haben eine bis zu 13-fache Wahrscheinlichkeit, Tumore zu entwickeln. Außerdem leiden kryptorchide Rüden unter Hyperöstrogenismus mit der Folge von chronischen Hautveränderungen. Eine weitere Folge des unvollständigen Hodenabstieges sind Verhaltensauffälligkeiten wie Ängstlichkeit verbunden mit zunehmender Aggressivität⁵⁰ oder übersteigertem Sexualverhalten.⁵¹

Hoden sind nun einmal wichtige Teile für die Fortpflanzung und damit für den Erhalt der Rasse. Wenn die für diesen Zweck erforderlichen Organe von der Norm abweichen, kann getrost angenommen werden, dass sie nicht die von der Natur als ideal befundenen Eigenschaften haben: Ein solch anormaler Beagle ist kein Hund für die Zucht.⁵²

Eine Auswertung verspäteten Hodenabstiegs oder des Kryptorchismus bei den im BCD registrierten Beagle zwischen 2014 und 2025 zeigt folgendes Bild:

	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
verspäteter Hodenabstieg	9	9	14	9	8	12	7	8	5	6	1	3
ein oder kein Hoden	19	17	23	28	27	18	27	24	25	23	22	2

⁴⁷ Räber, Brevier neuzeitlicher Hundezucht (1995) 274.

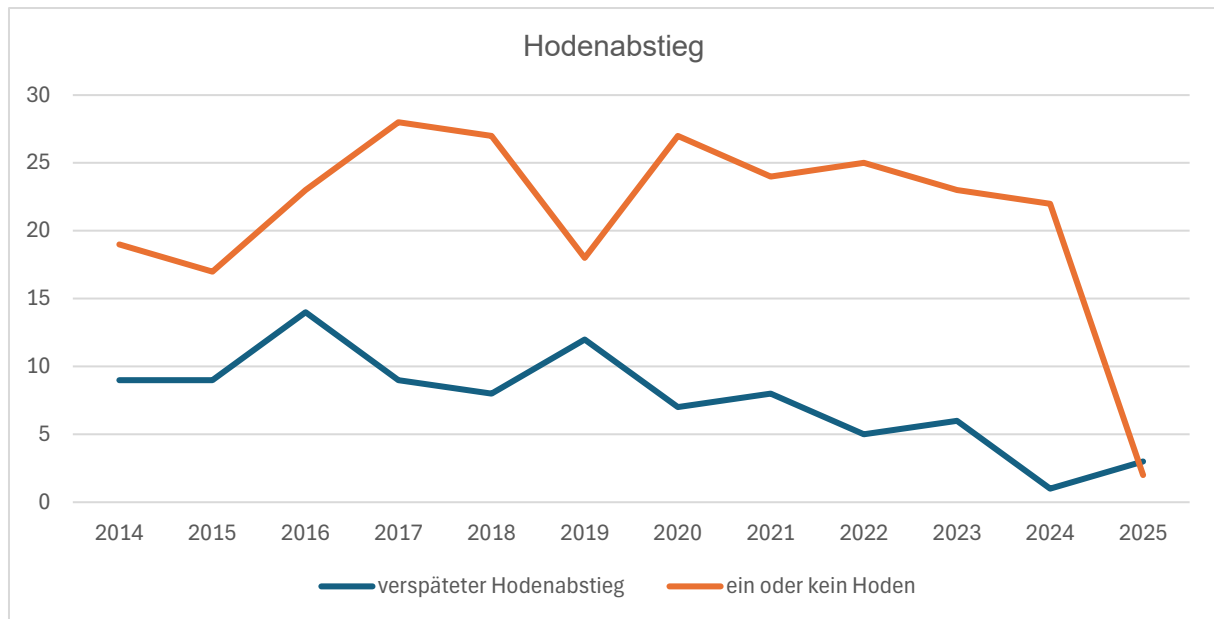
⁴⁸ Räber, Brevier neuzeitlicher Hundezucht (1995) 274.

⁴⁹ <http://www.tierpraxis-leipzig.de/index.php/wissenwertes/hund/hodenverlagerung-kryptorchismus>.

⁵⁰ <http://www.tierpraxis-leipzig.de/index.php/wissenwertes/hund/hodenverlagerung-kryptorchismus>.

⁵¹ Räber, Brevier neuzeitlicher Hundezucht (1995) 92.

⁵² Hat ein Rüde nicht beide Hoden, ist dies meist für den Besitzer eines Familien- oder Gesellschaftshundes unerheblich. Das manchmal angesprochene Risiko, dass ein meist vorhandener nicht abgestiegener Hoden an seinem Verweilort entarten und dabei auch eine Wesensveränderung des Beagles verursachen könnte, schätzt Eberhardt als gering ein; Eberhardt, Der Beagle (1997) 31. Im Hinblick auf gesteigertes, gar übermäßiges Sexualverhalten mit allen seinen für den Halter durchaus unerfreulichen Nebenfolgen, stellt Räber, Brevier neuzeitlicher Hundezucht (1995) 92 fest: „Wer meint, mit einem monorchiden Rüden einen sexuell passiven Hund erworben zu haben, sieht sich meistens arg getäuscht“.



Fortpflanzungsorgane bei der Hündin

Was für Rüden gilt, muss selbstverständlich für Hündinnen gelten. Sicher sind Hündinnen im Vorteil, weil sie ihre Fortpflanzungsorgane nicht auf dem Silberteller präsentieren. Mängel sind äußerlich kaum zu erkennen.

Generell sollte aber gelten: Kommt es nicht zu einem erfolgreichen Deckakt, wenn Rüde und Hündin allein zur rechten Zeit zusammengelassen werden, dann hat es entweder nicht sein sollen oder die beiden Hunde sind nicht wert sich fortzupflanzen. Ziel muss die natürliche und zwanglose Fortpflanzung sein. Hilfestellungen oder gar Manipulationen dürfen nicht zum Maßstab werden.

Das natürliche Gebärvermögen einer Hündin ist äußerst wichtig.⁵³ Gebärfähigkeit ist nicht nur eine Frage des Beckens, sondern auch der hormonellen Steuerungen. Die Forderung von Verhaltensforschern nach Ausschaltung von Zuchtlinien mit fehlenden Mutterinstinkten ist daher vorbehaltlos zu unterstützen.⁵⁴

Stimme – Bellen – Laut

Die Lautstärke der Stimme des Beagles ist im Verhältnis zu seiner Größe als Folge seiner Meutehund-Herkunft eher überbemessen:⁵⁵ ein gewaltiger, tiefer oft glockenähnlicher Klang.

Bellen gehört zum normalen Verhalten eines Hundes und dient der Kommunikation. Auch das Bellen des Beagles ist Ausdrucks- und Kommunikationsmittel. Grob werden verschiedene Motivationen für das Bellen unterschieden:

- das Nervositäts- oder Aufregungsbellen,
- das Aufmerksamkeitsbellen,
- das Angstbellen,
- das Frustrationsbellen,
- das Abwehr- oder Verteidigungsbellen und
- das Bellen auf Befehl.

⁵³ Fleig, Die Technik der Hundezucht: Ein Handbuch für Züchter und Deckrüdenbesitzer und alle, die es werden wollen (2007) 39, 40, 42, 43.

⁵⁴ Eberhard, Der Beagle (1997) 65.

⁵⁵ Eberhardt, Ihr Hobby Beagle (2007) 29.

Das Bellen ist zu unterscheiden vom Laut des Beagles. Hierbei wird in der Regel zwischen Spur- oder Fährtenlaut, Hetzlaut und Standlaut unterschieden. Rosenkranz⁵⁶ fasst den Laut bei Jagdhunden wie folgt zusammen:

Laute bei Jagdhunden

- ⊕ **Sichtlaut:** Der Jagdhund gibt Laut bei sichtig verfolgtem Wild.
- ⊕ **Spur-/Fährtenlaut:** Der Jagdhund verfolgt Laut gebend die Spur von Fuchs, Hase oder Kaninchen bzw. die Fährte von Schalenwild.
- ⊕ **Waidlaut:** Der Jagdhund gibt Laut, ohne eine Spur oder Fährte auszuarbeiten.
- ⊕ **Baulaut:** Der Erdhund gibt nach dem Einschliefen Laut, obwohl kein Raubwild im Bau ist.
- ⊕ **Standlaut:** Der Jagdhund gibt Laut an gestelltem Wild.
- ⊕ **Hetzlaut:** Der Nachsuchenhund gibt beim Arbeiten der Wundfährte von Schalenwild Laut.
- ⊕ **Totverbellen:** Der Nachsuchenhund zeigt nach dem Schnallen das verendete Stück durch Laut geben an.
- ⊕ **Stumm:** Der Jagdhund arbeitet ohne Laut.

Der Spurlaut des Beagles ist nicht nur ein vom Rassestandard⁵⁷ gefordertes „rassespezifische Merkmal“, sondern für den Beagle als Jagdhund ein wichtiges Kriterium für die Verwendung im vielseitigen Jagdgebrauch. Schon aus diesem Grund ist das Merkmal Spurlaut auch für die Rassehundezucht von enormer Wichtigkeit.⁵⁸

Spurlaut ist eine angeborene Anlage des Beagles, die in der Regel im Alter von einem halben bis zu einem Jahr zu Tage tritt. Es gibt – vereinfacht ausgedrückt – eine Reflexleitung von der überaus feinen Nase zum Gehirn, die bei bestimmten Gerüchen - ausschließlich von lebendem Wild - einen Laut auslöst, der nicht mit einem normalen Bellen zu vergleichen ist. Beim Beagle als Jagdhund hat sich der Spurlaut als spezifisches Verhaltensmuster als Variation des Jagdverhaltens entwickelt.⁵⁹ Die Heritabilität der Eigenschaften Spurlaut und Jagen mit tiefer Nase sind bei ihm selektiv begünstigte Merkmale.⁶⁰ Hansen gibt die Heritabilität bei Jagdhunderassen für die „Fährtenveranlagung“ mit 46 % und für die „Riechfähigkeit“ mit 39 % an.⁶¹

Zur Beurteilung des Lautes hat der JGHV nunmehr eine Definition zur einheitlichen Bewertung des Lautes bei allen JGHV-Prüfungen und den Prüfungen seiner Mitgliedsvereine wie dem BCD in den „Durchführungsbestimmungen zu Verbandsprüfungsordnungen des JGHV“ als offizielle Mitteilung herausgegeben.⁶² Danach ist „Spurlaut das Lautgeben eines Hundes auf der Spur von Hase oder Fuchs, die der jagende Hund nasenmäßig wahrnimmt, ohne das Wild dabei zu eräugen. Spurlaute Hunde sollen im Idealfall mit ruhiger Stimme, möglichst über die gesamte Länge der Spurarbeit Laut geben, wobei es nicht fehlerhaft ist, wenn Hunde erst nach ca. 30 – 100 m laut werden und sich danach langsam einläuten. Wenn sie die Witterung der Spur verloren haben, sollen sie sofort verstummen. Der Beobachter kann bei spurlaut jagenden Hunden bei geschlossenen Augen den Verlauf der Spur „sehen“ („geschlossener Spurlaut“). Hunde, die über weite Teile der Spur nicht laut jagen, sondern nur vereinzelt und spärlich auf der Spur Laut geben, werden nicht als spurlaut bezeichnet.“^{63, 64}

⁵⁶ Rosenkranz, Der Laut von Jagdhunden: Wie wichtig ist er für die Drückjagd?, <https://www.pirsch.de/jagdpraxis/jagdhunde/der-laut-von-jagdhunden-wie-wichtig-ist-er-fuer-die-drueckjagd-37844>.

⁵⁷ <https://www.beagleclub.de/index.php/der-beagle/rassestandard>.

⁵⁸ JGHV, Der Jagdgebrauchshund, 8/2024, 22.

⁵⁹ Schleger/Stur, Hundezüchtung in Theorie und Praxis (1986) 204.

⁶⁰ Sommerfeld-Stur, Jagdhundegenetik_25052009.pdf, 9; Thierrichter, Leistungsorientierte Rassehundezucht (2013) 58.

⁶¹ Hansen, Vererbung beim Hund (2004) 78.

⁶² JGHV, Der Jagdgebrauchshund, 8/2024, 22.

⁶³ JGHV, Der Jagdgebrauchshund, 8/2024, 22 f.

⁶⁴ Der Spurlaut des Beagles umfasst in der Regel auch den Fährtenlaut. Fährtenlaut ist der Laut eines Hundes auf der Fährte eines für den Hund nicht sichtigen Stück Schalenwildes; JGHV, Der Jagdgebrauchshund, 8/2022, 23.

Spurlaut schließt den Fährtenlaut mit ein, nicht jedoch umgekehrt. Spurlaut und Fährtenlaut beim Beagle können sich in der Tonlage und der Intensität des Lautes je nach gejagter Wildart unterscheiden.

Fährtenlaut ist das Lautgeben des Beagles auf der Fährte - insbesondere von Schalenwild -, die jagende Hund nasenmäßig wahrnimmt, ohne das Wild dabei zu eräugen. Die vom Schalenwild hinterlassene Witterung (Fährte) mit Duftspur und Bodenverletzung sowohl von Rehwild bis hin zum starken Hirsch ist deutlich stärker als die sich schnell verflüchtigende Spur von Hase und Fuchs. Fährtenlaut erklingt überwiegend im Wald. Dort stellen auch die Umgebungsbedingungen geringere Anforderungen an den Hund als im Feld. Im Wald sind Bodenfeuchtigkeit, Bewuchs und Wind in aller Regel günstiger für die Nasenarbeit.

Sichtlaut ist das Lautgeben des Beagles hinter für den Hund sichtbar gejagtem Wild. Vom Beagle wird der sichere Spurlaut gefordert. Dennoch ist der Sichtlaut kein zu verteufelnder Laut beim Beagle. Gerade bei der Einarbeitung des jungen Beagles kann es hilfreich sein, die ersten Hasen sichtbar zu arbeiten, um so das Lautgeben als solches zu fördern und die Verknüpfung zwischen Spur – Nase – Laut zu schaffen. Und auch in Ländern⁶⁵, die die traditionelle Jagd des Brackierens hoch halten und fördern, ist das sichtige laute Anjagen von Hase und Fuchs die Regel. Beim Brackieren sucht sich der Beagle den Hasen selbst und drückt ihn aus der Sasse. Dabei ist es nahezu unausweichlich, dass der Beagle den flüchtenden Hasen sieht und diesem Laut gebend folgt. Schon bald wird der Hund den gesunden und deutlich schnelleren Hasen aus den Augen verlieren. In der Regel bricht dann der Sichtlaut kurz ab; der Beagle muss sich nun auf seine Nase verlassen, sucht die Spur und verfolgt diese von da ab mit deutlich vernehmbarem und beständigem Spurlaut.

Der Beagle wird gelobt für seine hervorragende Nasenleistung, die er bei für ihn geeignete Nachsuchen – in der Regel Totsuchen – unter Beweis stellt. Nun kann es aber durchaus vorkommen, dass das bei einem Verkehrsunfall angefahrene und verletzte Wild oder das beschossene und „nur“ verletzte Wild nicht liegt. Am Wundbett wurde das verletzte Stück vor dem Hund hoch. Dies ist eine Situation, in der es notwendig sein kann (wird), den Hund zu schnallen, um das Wild zu stellen und soweit möglich abzufangen. Dies sind in der Regel keine Nachsuchensituationen, für die der Beagle aufgrund seiner eingeschränkten Wildschärfe prädestiniert ist. Bei der anfallenden Hetze ist grundsätzlich ein schneller und wildscharfer Hund gefordert.



Beagle stellt und verbellt Schwarzwild

⁶⁵ Wie beispielsweise in Österreich

Im Zusammenhang mit einer anfallenden Hetze während einer Nachsuche ist auch Hetzlaut ein gängiger Begriff. Der während der Verfolgung des – nicht notwendig sichtbaren - Wildes gegebene Laut klingt meist hell und „giftig“.

Standlaut („Bail“) zählt zum Sichtlaut, bedeutet den Laut des Hundes, der das Wild stellt; er deutet manchmal auch auf einen Kampf hin.

Oktober 2025

Peter Schacherbauer